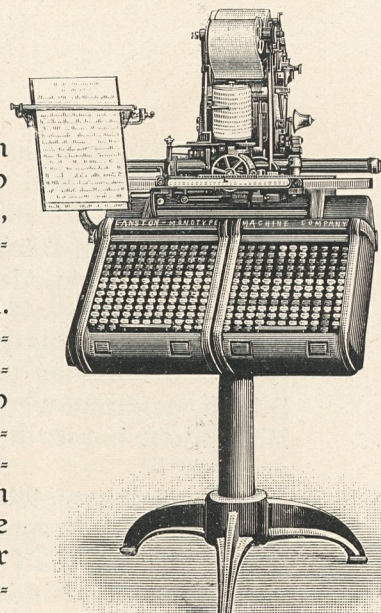


Gießapparat der Lanston-Monotype.

So gewaltige Umwandlungen im Druckereibetriebe, als durch die Erfindung der Schnellpresse, wird die Erfindung der Setz- und Zeilengießmaschinen jedoch nicht zur Folge haben. Die Schnellpresse, ursprünglich nur für Zeitungsdruck bestimmt, hat nach und nach auch die feinsten illustrierten Druckarbeiten in ihr Arbeitsbereich gezogen. Einen großen Einfluß auf die Satzherstellung übt zwar die Setz- und Zeilengießmaschine aus, aber das Gebiet des Akzidenzsatzes wird sie sich nicht



Taftapparat der Lanston-Monotype.

erobern, weil fast jede einzelne Akzidenzarbeit einen selbständigen, fast persönlichen Charakter trägt.

Mittels der Setzmaschinen ist es sehr gut möglich, alle Bogen eines großen umfangreichen Werkes hintereinander abzusetzen, ohne vorher mit dem Druck beginnen zu müssen, weil hierfür nur Metall notwendig ist, das für den Buchdruckereibesitzer seinen Wert behält. Um große Werke aber im Handsatz in dieser Weise herzustellen, ist sehr viel teures Schriftmaterial erforderlich, das womöglich später in gleicher Weise nicht wieder Verwendung finden kann.

Das Schriftgießereigewerbe hat durch die Einführung der Setz- und Zeilengießmaschinen großen Schaden erlitten.

Die großartige Vervollkommnung des Druckmaterials hatte auch einen weittragenden Einfluß auf alle mit dem Druckgewerbe in näherer Beziehung stehenden Geschäftszweige.

Hilfsmaschinen

aller Art machten sich notwendig und es wurden solche in höchster Vollendung konstruiert. Die Zahl der für das Buchdruckgewerbe in Betracht kommenden Hilfsmaschinen ist eine sehr große; es seien nur die Schneide-, Perforier- und Heftmaschinen genannt, die in der Gegenwart auch die kleinste Buchdruckerei benötigt.

Die Druckfarbe kochten sich die alten Buchdrucker früher selbst, aber ihre Qualität genügte nicht für die Schnellpresse. So entstanden in Frankreich, England und Deutschland Farbenfabriken, die zuerst schwarze Farbe herstellten, später auch die Fabrikation bunter Farben aufnahmen.